

11.04.2014 - 02:02 UHR

Strom von der „Energie Kirchheim“

Mit nur einer Gegenstimme hat der Kirchheimer Gemeinderat die Stromkonzession an die „Energie Kirchheim unter Teck“ vergeben. Die Räte zeigten sich zufrieden, nach tief gehenden Überlegungen in einem „wasserdichten Verfahren“ einen weiteren entscheidenden Schritt auf dem Weg zur Sicherung der kommunalen Energieversorgung vollzogen zu haben.

Irene Striffler



Der Strom kommt zwar nicht aus dem Rathaus, doch dort werden die kommunalpolitischen Weichen gestellt. Kirchheim setzt jetzt auf die „Energie Kirchheim“. Fotomontage: Jean-Luc Jacques

Kirchheim. Die Netzeigentumsgesellschaft Energie Kirchheim wurde bereits im Oktober letzten Jahres gegründet. Dahinter stecken als Partner die Stadt mit fast drei Viertel der Anteile und die EnBW Kommunale Beteiligungen. Jetzt ging es darum, einen neuen Stromkonzessionsvertrag abzuschließen. Bekanntlich sind die bestehenden Verträge mit der EnBW Regional ausgelaufen.

Um das Verfahren transparent zu halten, hatte der Gemeinderat detaillierte Kriterien erarbeitet, nach denen die Stadt ihre Entscheidung treffen konnte. „Zwei Bewerber haben sich für den Wegenutzungsvertrag gemeldet“, teilte Stadtrat Hagen Zweifel mit, der die jüngste Gemeinderatssitzung in Vertretung der Oberbürgermeisterin leitete. Neben der Energie Kirchheim handelte es sich dabei um die Teckwerke Bürgerenergie, deren technischer Partner die Stadtwerke Schwäbisch Hall sind.

Rechtsanwalt Klaus Berger von der Rechtsanwälte-Partnerschaft W2K in Freiburg und Diplom-Ingenieur Frank Licht vom Büro für Energiewirtschaft und technische Planung in Aachen erläuterten den Kriterienkatalog ausführlich. Zugrunde liegt ein Punktesystem. Die wichtigste Erkenntnis, die Klaus Berger präsentierte, lautet: „Beide Bieter haben ihre Leistungsfähigkeit glaubhaft gemacht. Die Unterschiede halten sich in Grenzen.“ Die größte Abweichung bei einem Kriterium unter den beiden Bewerbern liege demnach bei 40 Prozent. „Wir haben es mit zwei guten Angeboten zu tun“, schlussfolgerte der Jurist.

Detailliert untersucht wurden beispielsweise die Kriterien Netzsicherheit und Versorgungszuverlässigkeit, Preisgünstigkeit und Kosteneffizienz, Verbraucherfreundlichkeit und Umweltverträglichkeit. In einigen Punkten scheint die Energie Kirchheim den Teckwerken organisatorisch einfach eine Nasenlänge voraus zu sein, etwa in puncto Baum- und Vogelschutzkonzept oder auch bei der Aussagefähigkeit der Internetpräsenz.

Nach Punkten lag das Gesamtergebnis der Energie Kirchheim unterm Strich etwas höher als das der Teckwerke. Sprecher aller Fraktionen im Ratsrund zeigten sich froh darüber, das Thema Energieversorgung nun zu einem guten Ergebnis geführt zu haben und die Auswahl zwischen zwei guten Angeboten gehabt zu haben. Einige verliehen ihrer Zufriedenheit mit einem Einstieg in einen eigenständigen, kommunal dominierten Netzbetrieb Ausdruck. Ziel müsse sein, dem Bürger auch für die Zukunft zuverlässige Stromversorgung zu gewährleisten. Die Vergabeentscheidung muss das noch Regierungspräsidium genehmigen.

Artikel kommentieren

Sie müssen sich erst [einloggen](#) oder [registrieren](#) um einen Kommentar zu hinterlassen.